



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für Gesamtschulen in NRW**

**Deutsch**

**Sekundarstufe I**

**Stand: 20.06.2025**

## **Vorwort: Die Gesamtschule Gummersbach**

Die Gesamtschule Gummersbach ist eine vier- bis fünfzügige Gesamtschule mit erweiterten Bildungsangeboten, an der zurzeit ca. 1060 Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> von ca. 85 Lehrpersonen unterrichtet werden. Sie liegt in Derschlag, am Rande der Kreisstadt Gummersbach, die etwa 51.000 Einwohner hat. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Im Stadtzentrum, das etwa 20 Min. entfernt liegt, befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben, wie etwa bei der Erstellung der Facharbeit, möglich ist.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Dabei setzt die Schule insbesondere auf Formen des kooperativen Lernens. Wie an Gesamtschulen üblich findet der Unterricht im Ganzttag statt. Die Hausaufgaben werden von den Schülern in den sogenannten Arbeitsstunden mit Unterstützung durch eine Lehrkraft in der Schule erledigt.

## **Die Fachgruppe Deutsch**

Die Fachgruppe Deutsch besteht zurzeit aus 18 Deutschkolleginnen und –kollegen. Darunter befinden sich sowohl Kollegen mit der Fakultas ausschließlich für die Sekundarstufe I als auch Kollegen mit der Fakultas für die Sekundarstufen I und II. Des Weiteren gehört eine Sonderpädagogin zum Team der Fachkonferenz, die schwerpunktmäßig in der Doppelbesetzung zur Sprachförderung eingesetzt wird. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, SuS zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist

---

<sup>1</sup> Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend die Abkürzung *SuS* verwendet.

der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Nach Auffassung der Schule kommt dabei insbesondere dem Lesen eine Schlüsselbedeutung zu. Daher legt die Schule besonders viel Wert auf eine Förderung der Lesekompetenz.

### **Bedingungen des Unterrichts**

Der Unterricht findet im 60-Minuten-Raster statt. Dies bringt diverse Vorteile für den Unterricht, z.B. die Umsetzung von kooperativen Unterrichtsformen. Weiterhin sorgt das Stundenraster für einen ruhigeren Ablauf des Schultages, was sich insgesamt positiv auf die Leistungsentwicklung der SuS auswirkt.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: iPads für alle SuS ab dem 2. Halbjahr der 5. Klasse, digitale Tafeln sowie eine umfangreiche Schülerbibliothek. Um den Wortschatz der SuS zu erweitern, können zudem Bildwörterbücher ausgeliehen werden, was insbesondere für SuS mit Deutsch als Zweitsprache eine Hilfestellung darstellt. Zur Festigung der Basiskompetenzen finden im Jahrgang 5, 6 und 7 zusätzliche Lernzeitstunden<sup>2</sup> statt, in denen mittels Materialien, die von den Deutschlehrkräften erstellt wurden, die Lese- und Schreibkompetenz erweitert wird: Vom Buchstaben, zum Wort, zum Satz, zum Text.

Ein besonderer Fokus liegt auf der nachhaltigen Leseförderung, die durch die Methode *Laut-lesetandem* stattfindet und zur Erweiterung der Lesekompetenz beiträgt. Die Lernzeit ermöglicht es, sowohl grundlegende als auch vertiefende Lernprozesse im Umgang mit Texten, Medien und Sprache zu initiieren und zu begleiten. Vor allem in sprachlich heterogenen Klassen ist es wichtig, genügend Zeit für sprachsensiblen Unterricht und individuelle Förderung einzuplanen. Die Lernzeit ist eine wichtige Grundlage für gelingenden Deutschunterricht, sodass die Kompetenzerweiterung gemäß des Spiralcurriculums und der individuellen Lernvoraussetzungen aller SuS ermöglicht wird.

Für die Klausuren in der Oberstufe stehen zudem spezielle Wörterbücher zur Verfügung, welche ausgeliehen werden können.

### **Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachgruppenvorsitzende: Jacqueline Stremmler (Sek I) und Laetitia Magrian (Sek II)

### **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

---

<sup>2</sup> Ausführliche Informationen zu dem Lernzeitmodell können dem Lernzeitkonzeptpapier entnommen werden.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. SuS werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der SuS.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der SuS.
7. Die SuS werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die SuS erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **Fachliche Grundsätze:**

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die SuS erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da SuS lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthografie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Der hohe Stellenwert eines angemessenen Sprachgebrauchs spiegelt sich auch in den Klassenarbeiten wider, da jede Arbeit auch über einen sprachlichen Teil verfügt. Die Integration des Bereichs Sprache in die diversen Unterrichtsvorhaben schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der SuS.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den SuSn ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben. Dabei soll besonderen Wert auf eine alltags- und schülernahe Gestaltung des Unterrichts gelegt werden.
5. Um SuS zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der SuS für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele SuS unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der SuS sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der SuS genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel Leistungsbewertung). Dies dient dazu, dass SuS lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.

Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der SuS zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der SuSn im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Um den Schülern regelmäßig ihre Leistungen transparent zu machen,

zählen Selbsteinschätzungen zu einem Element der Leistungsrückmeldung an der Gesamtschule Gummersbach. Die Schüler geben selbst eine begründete Rückmeldung zu ihren Leistungen in einem begrenzten Zeitraum. Diese Selbsteinschätzung wird dann mit der Einschätzung des Lehrers abgeglichen. Bei gravierenden Unterschieden sollte ein Gespräch zwischen Lehrer und Schüler stattfinden. Diese Form der Leistungsrückmeldung ermöglicht zum einen Transparenz, zum anderen kann sich die Auseinandersetzung mit den eigenen Leistungen für die Schüler als motivierend erweisen, da man sich seiner eigenen Leistungen bewusster wird. Für den Lehrer erweist sich die Arbeit mit den Selbsteinschätzungen ebenfalls für sehr sinnvoll, da diese bei den vierteljährig stattfindenden Notenbesprechungen herangezogen werden können. Für eine erleichterte Umsetzung dieser Selbsteinschätzungen kann folgende Vorlage verwendet werden:

## Kriteriengeleitete Selbsteinschätzung und Bewertung der laufenden Mitarbeit im Deutschunterricht

Name: \_\_\_\_\_ Klasse/Kurs: \_\_\_\_\_ Fach: \_\_\_\_\_

Merkmal der Einschätzung/Selbsteinschätzung	trifft voll zu	trifft meist zu	trifft selten zu	trifft nicht zu
---	----------------	-----------------	------------------	-----------------

### Quantität (Häufigkeit) der Mitarbeit im Unterricht

• Ich beteilige mich aktiv durch häufige Meldungen am Unterricht.				
Ich fertige stets meine Hausaufgaben an und habe meine Arbeitsmaterialien immer dabei.				
Ich erscheine pünktlich zum Unterricht.				

### Qualität (Güte) der Mitarbeit im Unterricht

Meine Beiträge sind inhaltlich richtig; ich muss nur selten ergänzt oder korrigiert werden.				
Ich treffe mit meinen Beiträgen den Kern der Sache und kann gut ausdrücken und begründen, was ich sagen will (vollständige Sätze).				
Ich gehe mit gelernten Fachausdrücken richtig und sicher um und verwende wenig Umgangssprache in meinen Beiträgen.				
Ich bringe den Unterricht voran – z.B. durch Vortrag von Hausaufgaben, Arbeitsergebnissen, durch eigene Ideen, Fragen und Vorschläge.				
Ich kann neu Gelerntes gut in Zusammenhang mit bereits Gelerntem (Stoff vorheriger Stunden) bringen.				
Wenn ich aufgerufen werde, kann ich stets etwas Sinnvolles beitragen.				
Meine Präsentationen sind gut vorbereitet, so dass ich sie sinnvoll gegliedert und anschaulich vortragen kann.				

**Mitarbeit im Team (insbesondere kooperative Unterrichtsformen; z.B.: Gruppenarbeiten)**

Ich halte mich an die für konzentriertes gemeinsames Arbeiten notwendigen Gesprächsregeln.				
Ich gehe mit meinen Beiträgen auf die der anderen ein.				
In Arbeitsphasen mit Partnern oder in Kleingruppen arbeite ich gemeinsam mit den anderen konzentriert an der Sache.				
Ich halte Vorgaben des Lehrers in kooperativen Unterrichtsformen ein (z.B.: Einzelarbeit zu Beginn, erst <b>danach</b> Austausch in der Gruppe oder mit dem Partner).				

**Möglicher weiterer Kommentar:**

---



---



---



---

Meine Selbsteinschätzung ist: \_\_\_\_\_ (Note, evtl. mit + oder – / Punkte) \_\_\_\_\_

### a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten auch sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der späteren Berufsausbildung und in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/ schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitende Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die SuS die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten immer mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten. Zudem schreiben alle Kurse innerhalb eines Jahrgangs auch immer eine gemeinsam erarbeitete Klassenarbeit. Die Nachschreibearbeiten werden ebenfalls in Kooperation der Jahrgangsfachteams erstellt. Mit beginnender Differenzierung des Unterrichts ab der 9. Klasse gibt es dann innerhalb der Jahrgänge 9 und 10 immer eine gemeinsame Kursarbeit für die Grundkurse und eine für die Erweiterungskurse.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer in Std.
5	6	1
6	6	1
7	5	1
8	4	1
9	4	1,5-2
10	3	2

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

## **b) Überprüfung der sonstigen Leistung**

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

### **1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

### **2. Präsentationen, Referate**

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

### **3. Protokolle**

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

### **4. Projektarbeit**

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit

- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

#### 5. **schriftliche Übungen** (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### **Intervalle**

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### **Formen**

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### **Beratung**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

#### **Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I und Sekundarstufe II für das Lehrwerk P.A.U.L.D. aus dem Schoeningh-Verlag in der differenzierenden Ausgabe entschieden. In den Jahrgangsstufen 5-8 wurde sich für die Arbeitshefte „Lesen“ „Rechtschreibung und Grammatik“ des Mildenerger Verlags zur Erweiterung sowie Festigung der Lese- und Schreibkompetenz entschieden. In dem Materialschränk der Fachkonferenz finden sich zudem

diverse in NRW zugelassene Lehrwerke für die Sekundarstufen I und II, die die Fachlehrkräfte zur individuellen Unterrichtsvorbereitung nutzen können.

Sowohl für die Sekundarstufe I, als auch für die Sekundarstufe II verfügt die Fachschaft über begleitendes Material (Kopiervorlagen, differenzierendes Unterrichtsmaterial, Vorschläge für Klassenarbeiten und Klausuren, digitales Unterrichtsmaterial...) zu den jeweils verwendeten Lehrwerken. Dieses kann jederzeit beim Fachvorsitzenden ausgeliehen werden.

### **Unterrichtsvorhaben**

Der schulinterne Lehrplan orientiert sich an den Vorgaben des aktuell gültigen Kernlehrplans. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.

Die in diesem Lehrplan aufgeführten Aufgabentypen zur Leistungsüberprüfung stellen lediglich Vorschläge dar und können daher je nach Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe verändert werden. Des Weiteren wird die Abfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben innerhalb eines Jahrgangs durch Absprachen im jeweiligen Jahrgangsfachteam festgelegt. Eine verbindliche Reihenfolge existiert nicht! Aufgrund des Betriebspraktikums sind im 9. Jahrgang lediglich 5 Unterrichtsvorhaben vorgesehen. Im Jahrgang 10 wird der Lehrplan an die für das Schuljahr jeweils geltenden Aufgabentypen der zentralen Abschlussprüfung angepasst. Zur Vorbereitung wird neben dem Deutschbuch mit dem Finale-Heft aus dem Westermann Verlag gearbeitet.

**Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums der Jahrgangsstufen 5-10 der Städtischen Gesamtschule Gummersbach**

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Ein neuer Start - Unsere neue Schule</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Std.</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	Kompetenzerwartungen KLP		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Adjektiv) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Satzglieder: Subjekt, Objekt) untersuchen,</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren.</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.</li> </ul>	
<b>Kommunikation</b>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,</li> <li>• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung der Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Einführung der Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die) Achtung: manche Grundschulkindern assoziieren mit diesen Farben Wortarten</li> <li>○ Einführung in das Chunken/ Generatives Sprechen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.1 Medienproduktion und Präsentation Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählanlässe zur neuen Schule (sich kennenlernen und sich vorstellen)</li> <li>• Orientierung in der neuen Schule (z.B. Informationen über diese sammeln und beschreiben)</li> <li>• persönliche und geschäftliche Briefe unterscheiden</li> <li>• Einen Steckbrief über sich verfassen und andere beschreiben (z.B. in Form von Partnerinterviews)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• adressierten Brief untersuchen und verfassen (Adressierung, Aufbau, Anrede, Großschreibung der Pronomen, Grußformel)</li> <li>• Schreibkonferenz: Überarbeitung der erstellten Briefe</li> <li>• Vorstellung selbstverfasster Briefe</li> </ul>
--	--

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen): 1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2: Einfach märchenhaft – Märchen lesen und erzählen</b>	<b>Zeitraumen: 20 Std.</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation, Tempus u.a. Präsens und Präteritum) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzebene: wörtliche Rede) untersuchen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (z.B. wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>- kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (z.B. Märchenanfang fortsetzen, Märchenteile sortieren, usw.)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (z.B. Märchenmerkmale) untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient</li> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Märchens wiedergeben können auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Themenheft 3 Erzählen (CD) am Beispiel Grimm'scher Märchen</li> <li>○ Sammlung von Texten zum Generativen Schreiben</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 2.2 Informationsauswertung, 5.1 Medienanalyse</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• märchentypische Merkmale untersuchen</li> <li>• aus Märchenbüchern vorlesen und Hörmedien nutzen</li> <li>• Märchen nacherzählen</li> <li>• Märchenschreibplan erstellen</li> <li>• ein eigenes Märchen verfassen</li> <li>• einen Märchenanfang fortsetzen</li> <li>• Szenische Darstellung</li> <li>• Tempusformen unterscheiden</li> <li>• Wortarten (gegensätzliche Adjektive) und Satzebene (wörtliche Rede) verwenden</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 3</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Argumentieren</b>	<b>Zeitraumen: 15</b> <b>Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktionen „weil, denn, da“, Adverb) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) realisieren.</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, beschreiben) unterscheiden, angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>	

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediale Präsentationsformen: Websites, Printmedien, audiovisuelle Medien</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung in die Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> <li>○ DemeK-Themenheft „Begründen und Argumentieren“</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.3 Quelldokumentation, 5.2 Meinungsbildung</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Gesprächsregeln nachdenken</li> <li>• Gesprächsregeln vereinbaren</li> <li>• eigene Meinungen formulieren und begründen</li> <li>• Pro- und Kontra-Argumente unterscheiden</li> <li>• Durchführung einer Diskussion</li> <li>• im Brief Meinungen begründen</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4b</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b> <b>Sachtexte – Lesen mit Strategie</b>	<b>Zeiträumen:</b> <b>20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Fremd- und Lehnwörter - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung).</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen,</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.</li> </ul>

<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/-Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbausteine,</li> <li>○ Tandemlesen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.4 Informationskritik, 5.2 Meinungsbildung</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5-Schritt-Lesemethode anwenden</li> <li>• Informationen vergleichen</li> <li>• Mindmap erstellen</li> <li>• Einen Steckbrief erstellen</li> <li>• Informationstexte verfassen</li> <li>• Kurzvorträge vorbereiten und präsentieren</li> <li>• Eine eigene Meinung zum Inhalt eines Sachtextes begründen</li> </ul>

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 5:</b> <b>Ganzschrift – ein Jugendbuch lesen und verstehen (Teil 1)</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Textebene: Kohärenz</li> <li>- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern erklären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels),</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die) Achtung: manche Grundschulkindern assoziieren mit diesen Farben Wortarten</li> <li>○ Chunks/ Generatives Sprechen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 4.4 Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Art des Jugendbuches in Absprache mit Jahrgangsfachteam</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>	

**Mögliche Inhalte:**

- aus dem Cover und dem Klappentext erste Informationen entnehmen
- sinnentnehmendes Lesen und chorisches Lesen anwenden
- W-Fragen zum Buchinhalt in ganzen Sätzen beantworten
- Sinnabschnitte bilden, um Inhaltsangaben zu erstellen
- Figurenkonstellationen erstellen
- Beziehungen von Figuren erläutern
- Tagebucheinträge verfassen

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 5</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 6:</b> <b>Ganzschrift – ein Jugendbuch lesen und verstehen (Teil 2)</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortbedeutung - Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>- kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
---	--	--

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations- angemessen einsetzen,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>
---	--	---

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels),</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die) Achtung: manche Grundschul Kinder assoziieren mit diesen Farben Wortarten)</li> <li>○ Einführung in das Chunken/ generatives Sprechen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.3 Datenorganisation, 2.3 Informationsbewertung</li> <li>• Art des Jugendbuches in Absprache mit Jahrgangsfachteam</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

**Mögliche Inhalte:**

- 5-Schritt-Lesemethode anwenden
- Die Erzählform und die Erzählperspektive erschließen
- Dialoge zwischen Charakteren verfassen
- Beziehungen zwischen Figuren erläutern
- Eine Buchrezension schreiben

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 2</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>„Wie, was, wo, wann?“ Von einem Ereignis berichten</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (Konjugationen, adverbiale Bestimmung) - Satzebene: Zeichensetzung in Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, einfache sprachliche Bilder verstehen	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (insbesondere Konjunktionen),</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial, Satzgliedteil, Attribut, Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe; Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden und anhand einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (insbesondere wörtliche Rede),</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster und Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen,</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen kontinuierlichen Sachtexten – auch digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
---	---	---

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (deutlich und artikuliert sprechen)</li> <li>- anschaulich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse informieren)</li> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> <li>• Merkmale des aktiven Zuhörens nennen, aktiv Zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations- angemessen einsetzen,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> <li>• nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) einsetzen</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 4.1 Medienproduktion und Präsentation</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texten Informationen entnehmen und adressatengerecht weitergeben</li> <li>• Sachtexte untersuchen</li> <li>• Über einen Vorfall berichten</li> <li>• Einen Artikel für die Schulhomepage verfassen</li> <li>• Inhalte und Wirkungsweisen jugendspezifischer Texte erfassen</li> <li>• Funktionen von Flexionsformen kennen und richtig anwenden</li> </ul>

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>„Das ist ja fabelhaft“- Fabeln kennenlernen</b>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung</li> <li>- Satzebene: Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>- Textebene: sprachliche Mittel</li> <li>- Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben,</li> <li>• Wortarten (Verben, Artikel, Adjektive, Pronomen, Konjunktionen) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzarten: Fragen-, Aufforderungssätze; zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• Fabeltieren begründet Eigenschaften zuordnen (Adjektive),</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet (mittels Checklisten) angeleitet überarbeiten,</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Wörter zerlegen, Ableiten) zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln</li> <li>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen,</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen (Verhalten der Fabeltiere) und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Geschichten (Fabeln) in schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (Bildergeschichte) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (Aufbau einer Fabel, Verwendung von Tiereigenschaften, Lehre) erzählen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation,</li> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (Kommunikation zwischen den Fabeltieren),</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren (u. a. durch die Formulierung einer Lehre),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (Vorlesen von Fabeln),</li> <li>• Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Suchmaschinen, Nachschlagewerke</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelsensibilisierung,</li> <li>○ Generatives Schreiben</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 4.1 Medienproduktion und Präsentation</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Merkmale von Fabeln kennen</li> <li>• Parallelgeschichten</li> <li>• Übertragung der Lehre auf Lebenswelt der SuS</li> <li>• kreativer Umgang mit Fabeln, z. B. eigene Fabeln schreiben, Fabeln zu Ende schreiben, Fabeln anhand von Bildern verfassen etc.</li> <li>• Redewendungen suchen und nutzen</li> <li>• Charaktereigenschaften (Adjektive) von Menschen/Tieren untersuchen/klären</li> <li>• Verwendung der wörtlichen Rede in Form von Dialogen zwischen den Tieren</li> <li>• einfache sprachliche Bilder verstehen</li> <li>• szenisches Spiel zu Fabeln</li> </ul>	

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen):</b> <b>4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Ich, du, wir – Gedichte verstehen, vortragen und gestalten</b>	<b>Zeitraumen:</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektive, Pronomen, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,</li> <li>• Sprachstrukturen untersuchen,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen,</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltung) in ihrer Wirkung beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</li> </ul>	
<b>Texte</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• lyrische Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</li> <li>• eigene Texte verfassen (z.B. Parallelgedicht).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern,</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation) einen eigenen Text planen, verfassen und überarbeiten.</li> </ul>	

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschine</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• in liberalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen beschreiben.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Satzbausteine zum Verfassen einer eigenen Gedichtinterpretation</li> <li>○ Chunks für den korrekten Aufbau eines Einleitungssatzes (TATTE-Satz)</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Inhalte von Gedichten wiedergeben</li> <li>• Gedichte auswendig vortragen</li> <li>• eigene Gedichtinterpretationen verfassen</li> <li>• Gedichtinterpretationen nachvollziehen</li> <li>• sprachliche Bilder in Gedichten erkennen und deuten</li> <li>• eigene Gedichte nach Vorlage verfassen (Parallelgedichte)</li> <li>• Grundlagen der Gedichtbeschreibung und – untersuchung; Reimschemata (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim), Aufbau, Vers, Strophe</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektarbeit: Fotos zu Gedichten aufnehmen und einen Gedichtkalender gestalten</li> </ul>
--	---

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 2</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b> <b>Wie gehts das? Was ist das? - Wir beschreiben Vorhänge</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung</li> <li>- Satzebene (Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) untersuchen,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen,</li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung) realisieren,</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen) zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Sachtexte: kontinuierliche Texte</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (beschreiben) unterscheiden,</li> <li>• in einfachen kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen,</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung),</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Chunks,</li> <li>○ Satzbaukäste,</li> <li>○ Mustertexte</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 4.2 Gestaltungsmittel</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände und Vorgänge beschreiben (Aufbau, Struktur),</li> <li>• Suchanzeigen formulieren,</li> <li>• Erklärvideos erstellen,</li> <li>• Sprache der Gegenstandsbeschreibung untersuchen.</li> </ul>

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 3</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 6:</b> <b>Ganzschrift – ein Jugendbuch zum Thema Freundschaft lesen</b> <b>und verstehen (Teil 1)</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortbedeutung - Satzebene: Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehr- sprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden und festigen (Komposition, Derivation),</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden und transferieren,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>- kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen analysieren,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählfigur) erörtern,</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden und fundiert formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modell-texte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
---	---	---

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden und am Text belegen,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations- angemessen einsetzen,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>
---	--	---

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels),</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation</li> <li>• Art des Jugendbuches in Absprache mit Jahrgangsfachteam</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

**Mögliche Inhalte:**

- Sinnabschnitte bilden, um Inhaltsangaben zu erstellen
- 5-Schritt-Lesemethode
- sich in Charaktere hineinversetzen (Innerer Monolog, Dialoge zwischen Charakteren)
- Beziehungen zwischen Figuren und Figurenkonstellationen
- Konflikte behandeln
- Tagebucheinträge verfassen
- szenisches Spiel
- erste Eindrücke zum Roman formulieren
- das Cover des Romans beschreiben
- Inhalte des Kapitels wiedergeben/ eine Inhaltsangabe verfassen
- Charakterisierung
- themenbezogene Sachtexte erschließen
- Adjektive zur Beschreibung von Figuren

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 6</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen):</b> Lese- mappe, Tagebuch oder Portfolio	<b>Unterrichtsvorhaben 6:</b> <b>Ganzschrift – ein Jugendbuch zum Thema Freundschaft lesen</b> <b>und verstehen (Teil 2)</b>		<b>Zeitraumen:</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>		<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
		<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortbedeutung - Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehr- sprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>- kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
---	---	--

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations- angemessen einsetzen,</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>
---	--	---

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels),</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation</li> <li>• Art des Jugendbuches in Absprache mit Jahrgangsfachteam</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnabschnitte bilden, um Inhaltsangaben zu erstellen</li> <li>• 5-Schritt-Lesemethode</li> <li>• Sich in Charaktere hineinversetzen (innerer Monolog, Dialoge zwischen Charakteren)</li> <li>• Beziehungen zwischen Figuren und Figurenkonstellationen</li> <li>• Konflikte behandeln</li> <li>• Tagebucheinträge verfassen</li> <li>• szenisches Spiel</li> <li>• erste Eindrücke zum Roman formulieren</li> <li>• das Cover des Romans beschreiben</li> <li>• Inhalte des Kapitels wiedergeben/ eine Inhaltsangabe verfassen</li> <li>• Charakterisierung</li> <li>• themenbezogene Sachtexte erschließen</li> <li>• Adjektive zur Beschreibung von Figuren</li> </ul>
--------------------------	--

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 7</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 2</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Rätselhafte Raubkatzen – Tiere beschreiben</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	

<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>- Textebene: Kohärenz, Aufbau</li> <li>- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> <li>- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Adjektive, Konjunktionen, Pronomen) unterscheiden.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> <li>• in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Tempo, Mimik und Gestik) vortragen,</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen ( u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des selektiven Lesens einsetzen,</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,</li> <li>• Handlungsstrukturen mit filmtechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik) benennen und deren Wirkung erläutern,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben <b>blau (der)</b>, <b>grün (das)</b>, <b>rot (die)</b>, <b>braun (pl. die)</b></li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus verschiedenen Medien unterschiedliche Informationen über ein Tier sammeln und auswerten,</li> <li>• Attribute erkennen und verwenden (Adjektivsatz, Relativsatz als Attribut),</li> <li>• Tierbeschreibungen ordnen zur Erweiterung der Textstruktur,</li> <li>• Tierbeschreibungen mittels Checklisten feedbackorientiert überarbeiten,</li> <li>• Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten ordnen und ein Tier kriteriengeleitet beschreiben,</li> <li>• eine Präsentation über ein ausgewähltes Tier vorbereiten und vortragen.</li> </ul>

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 7</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen):</b>  <b>4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>Geschichten vom Erwachsenwerden – Roman-</b> <b>auszüge analysieren</b>	<b>Zeitrahmen:</b>  <b>18 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel,	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<p>erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien).</li> </ul>	<p>Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (Auszüge aus epischen Texten),</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation,</li> <li>- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer Gestaltungsweisen erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in epischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten der Figuren in epischen Texten textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln.</li> </ul>

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperativen Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen,</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen, Unterhaltung) vergleichen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. Kurzfilm mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Figurendarstellung) benennen und deren Wirkung erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.3 Datenorganisation, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</li> <li>• interne jahrgangsübergreifende Absprache bzgl. des Aufgabenformates und der Auswahl der Textauszüge</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von epischen Texten erarbeiten und in einer Checkliste festhalten</li> <li>• verschiedene Textformate und deren Aufbau kennenlernen und anwenden (Inhaltsangabe, Analyse etc.)</li> <li>• Stilmittel-Workshop</li> <li>• Figurenbeziehungen erörtern und Perspektivübernahmen erweitern (aus der Sicht von ausgewählten Figuren schreiben)</li> </ul>
--------------------------	---

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 7</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>4b</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Sachtexte erschließen und präsentieren-</b> <b>Strom aus Wind, Wasser und Energie</b>	<b>Zeitraumen:</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Textebene: Aufbau - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, Bildungssprache	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Bildungssprache, Sprache in Medien).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. A. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.</li> </ul>	<p>Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation</li> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. A. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und darstellen,</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,</li> <li>• Medien (Printmedien, Website-Formate) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen) vergleichen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und eigene Produkte (Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten- sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</li> </ul>

<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.3 Quelldokumentation</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien: Fünf-Schritt-Lesemethode/Leseprofi</li> <li>• Strategien zur Textgliederung und -erfassung (Zwischenüberschriften etc.)</li> <li>• Informationen erfassen und in einer Mind-Map/einem Cluster festhalten/strukturieren</li> <li>• Internetrecherche mittels Suchmaschinen</li> <li>• Inhalte in einem Schaubild darstellen/ einem Schaubild Informationen entnehmen</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 7</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b> <b>6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b> <b>Lektüre einer Ganzschrift</b>	<b>Zeitraumen:</b> <b>20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Satzebene: Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsabläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,</li> <li>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</li> <li>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln.</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und die Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung) vergleichen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 5.1 Medienanalyse</li> <li>• innerhalb des Jahrgangsteams eine gemeinsame Festsetzung der Lektüre</li> <li>• Öffnung der Unterrichtsstunden für projektorientiertes Lernen (Lesebox, Inszenierungsmöglichkeiten etc.)</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• intensives Lesen der Lektüre und inhaltliche Aufarbeitung (Concept-Map, Lesemappe etc.)</li> <li>• Einführung in die Merkmale eines epischen Textes (Roman)</li> <li>• ausgewählte Themenschwerpunkte detailliert erarbeiten, indem unterschiedliche Sachtexte und Informationsquellen hinzugezogen werden und an der Ganzschrift erörtert werden (Fragen zum Text, Kurzreferate, Einsatz von unterschiedlichen Medien zur Erweiterung)</li> <li>• Figurenbeziehungen analysieren und ausgewählte Figuren charakterisieren (Schreiben aus der Sicht der Person etc.)</li> <li>• szenisches Spiel zu Passagen des Romans (Füllen von Leerstellen, Lebensweltbezug etc.)</li> </ul>	

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 7</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 5:</b> <b>Vorhang auf und Bühne frei - Dramatische Texte untersuchen und vortragen</b>	<b>Zeitraumen:</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären,</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungen erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren, Handlung und Perspektiven in literarischen Texten: Dramenauszüge</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevidierung nutzen,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</li> </ul>	
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Diskussionen, Präsentation</li> <li>- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern,</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. kooperative Arbeitsformen, Rollenspiel) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihren Gesamteindruck von Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben <b>blau (der)</b>, <b>grün (das)</b>, <b>rot (die)</b>, <b>braun (pl. die)</b></li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 5.3 Identitätsbildung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterbesuch (Vor- und Nachbereitung der Idee des multimodalen Erzählens, Vergleich + Interpretationsspielraum)</li> <li>• Theaterworkshop besuchen (Ehrenfeld)</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Erschließen von ausgewählten dramatischen Texten (szenisch lesen, Inhalt zusammenfassen, Figurenschwerpunkte festlegen)</li> <li>• Erarbeitung zentraler Begriffe des Theaters und dem typischen Aufbau eines szenischen Spiels</li> <li>• Verfassen einer Rollenbiografie (kooperatives Arbeiten, Vorentlastung durch gemeinsames Clustern)</li> <li>• verschiedene Szenen untersuchen und Figurenbeziehungen interpretieren</li> <li>• sich in eine Figur hineinversetzen und die Szene nachspielen</li> </ul>

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 8</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  3	<b>Unterrichtsvorhaben 1</b> <b>Argumentieren: Unterwegs in der Medienlandschaft — bewusster Umgang mit digitaler Produktion</b>	<b>Zeitraumen</b>  15 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Satzebene: Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren,) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> <li>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern,</li> <li>para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit</li> <li>- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</li> </ul>	<p>Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen,</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> <li>○ DemeK-Themenheft “Begründen und Argumentieren”</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.3 Datenorganisation, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 5.1 Medienanalyse, 5.2 Meinungsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung: Aufbau eines Briefes</li> <li>• Aufbau einer Argumentation erschließen</li> <li>• Argumente aus vorgegebenen Texten erarbeiten und tabellarisch festhalten</li> <li>• Argumente ordnen, gewichten, mit Beispielen veranschaulichen und Gegenargumente entkräften</li> <li>• Schriftlich argumentieren: Brief, Leserbrief für die Schulhomepage, Stellungnahme</li> <li>• Mündlich argumentieren: Eine Podiumsdiskussion vorbereiten und durchführen</li> </ul>

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 8</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> "Bilder einer Stadt"  Lyrische Texte untersuchen	<b>Zeitraumen</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte (u. a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentralen Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen,</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen vergleichen,</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/Autorin, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> <li>○ DemeK-Themenheft "Begründen und Argumentieren"</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• Festsetzung der Themenschwerpunkte von Stadtlirik (Epocheneinordnung)</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte untersuchen und erschließen</li> <li>• Gedichte auswendig lernen und vortragen</li> <li>• lyrische Texte in einer Collage präsentieren</li> <li>• ein Gedicht vertonen</li> </ul>	

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 8</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>Ersatzleistung: Eigene Werbung kriteriengeleitet erstellen und präsentieren</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Auf die AIDA? - Wir untersuchen Werbung.</b>	<b>Zeitraumen</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.</li> </ul>	
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Werbung in unterschiedlichen Medien</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</li> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, OnlineZeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,</li> <li>• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbung kennenlernen</li> <li>• Absichten von Werbung untersuchen</li> <li>• Bilder und Texte von Werbeanzeigen untersuchen</li> <li>• Das Zusammenspiel von Bild und Text analysieren</li> <li>• Werbespots und ihre Wirkung untersuchen</li> <li>• Werbung im Internet untersuchen</li> <li>• Ein Fantasieprodukt bewerben</li> </ul>
--------------------------	--

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 8</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>6</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b> <b>Lektüre einer Ganzschrift</b>	<b>Zeitraumen</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen,	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	

<p>mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen in mündlichen und schriftlichen Texten identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen,</li> <li>• Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuSn weiterentwickeln.</li> </ul>

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b></li> <li>• Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>• Artikelfarben blau (der), grün (das), rot (die), braun (pl. die)</li> <li>• Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine literarische Figur vorstellen</li> <li>• Einen inneren Monolog schreiben</li> <li>• Den Handlungsverlauf verstehen</li> <li>• Den Inhalt (kapitelweise) zusammenfassen</li> <li>• Die Erzählform und die Erzählperspektive erschließen</li> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel kennenlernen</li> <li>• Ein Soziogramm erstellen (Figurencollage)</li> </ul>	

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 8</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen):</b>  <b>4b</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 5:</b> <b>Zeitungsleser wissen mehr – Zeitungstexte untersuchen und verfassen (funky-Projekt der WAZ Mediengruppe)</b>	<b>Zeitraumen</b>  <b>15 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>- innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache</li> <li>- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen),</li> </ul>	

	<p>(Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• in Sachtexten und journalistischen Textformen verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen,</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituation: Diskussionen, Präsentation</li> <li>- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch,</li> </ul>

		kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nichtdigitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li> <li>• eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Artikelplakate zur Artikelsensibilisierung</li> <li>○ Artikel Farben <b>blau (der)</b>, <b>grün (das)</b>, <b>rot (die)</b>, <b>braun (pl. die)</b></li> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.2 Informationsauswertung, 2.4 Informationskritik, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung</li> <li>• FUNKY (Programm der Funke Mediengruppe)</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in Zeitungen orientieren</li> <li>• Zeitungstexte untersuchen und analysieren</li> <li>• Aufbau von Zeitungstexten</li> <li>• Gestaltungselemente erarbeiten</li> <li>• Informationen entnehmen und eigene Texte schreiben</li> <li>• Einen Zeitungsartikel gestalten</li> <li>• Leserbriefe schreiben, Kommentare verfassen</li> </ul>

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 9</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Erste Schritte in die Berufswelt – sich bewerben</b>		<b>Zeitraumen:</b> <b>15 Wochenstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>			
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Textaufbau - Sprachebenen: Sprachstile	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden,</li> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern.</li> </ul>		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren,</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren.</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>• Texte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.</li> </ul>		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).</li> </ul>	

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit,</li> <li>- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte,</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen, Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten (u.a. Online-Bewerbungen, Stellenanzeigen) analysieren.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.1 Medienausstattung, 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 2.4 Informationskritik, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.4 Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	

**Mögliche Inhalte:**

- Berufe erkunden und recherchieren,
- eine Bewerbung schreiben und überarbeiten,
- einen Lebenslauf verfassen,
- Bewerbungsgespräche simulieren.

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 9</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen):</b> <b>Ersatzleistung Praktikumsmappe</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>Schritte in die Berufswelt II – eine Praktikumsmappe erstellen</b>		<b>Zeitraumen:</b> <b>10 Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>		<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
		<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung z. B. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von berufsspezifischen Fremdwörtern unterscheiden,</li> <li>• stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren),</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> <li>• selbstständig eigene Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).</li> </ul>
---	---	---

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch,</li> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,</li> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</li> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen.</li> </ul>

<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Praktikumsmappe ersetzt die Klassenarbeit Nr. 2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Querschnittsaufgabe mit den StuBos</li> </ul> </li> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW (siehe Vorhaben 1)</b></li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informierende Sachtexte verfassen,</li> <li>• Informationen zu Berufsfeldern recherchieren und systematisieren,</li> <li>• Vorgänge beschreiben,</li> <li>• Tagesberichte verfassen,</li> <li>• Stellungnahmen in Bezug auf die gemachten Erfahrungen verfassen.</li> </ul>

<b>Deutsch</b>  <b>Klasse 9</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4b</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Streitfälle rund um die Schule – Argumentieren und Erörtern</b>		<b>Zeitraumen:</b>  <b>15 Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>			
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen		
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile und Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.</li> </ul>		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen aus selbstrecherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: formalisierte Diskussionsformen</li> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachten, moderierend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkung des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussionen) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung),</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedlich mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• auf Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 2.4 Informationskritik, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums.</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungsäußerungen untersuchen</li> <li>• Eine Pro- und Kontra-Diskussion führen und beobachten</li> <li>• Eine Argumentation untersuchen</li> <li>• materialgestützt argumentieren</li> <li>• Verknüpfungswörter beim Argumentieren verwenden</li> <li>• schriftlich Stellung nehmen</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 9</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b> <b>Besondere Augenblicke - Kurzgeschichten verstehen und Figuren charakterisieren</b>	<b>Zeiträumen: 20</b> <b>Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern,</li> <li>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren),</li> <li>adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> <li>selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau kurzer epischer Text	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>- literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul>	<p>Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch- bedingt) erläutern.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation</li> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.</li> </ul>

<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen,</li> <li>• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung untersuchen,</li> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionkonform dokumentieren.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen,</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzgeschichten verstehen</li> <li>• Eine Figur vorstellen</li> <li>• Innere Monologe verfassen</li> <li>• Eine literarische Figur anderen vorstellen</li> <li>• Über die Arbeit nachdenken</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 10</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4a</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Lyrik- Gedichte analysieren und präsentieren</b>	<b>Zeitraumen: 20</b> <b>Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>in Gedichten das Thema bestimmen, Gedichte Aspekt geleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren.</li> </ul>	

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> <li>- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.3 Quelldokumentation</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sprachliche Gestaltung eines Gedichts untersuchen</li> <li>• Eine literarische Epoche kennenlernen</li> <li>• Ein Gedicht vergleichend beschreiben und deuten</li> <li>• Motivgleiche Gedichte verfassen</li> </ul>	

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 10</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 4b</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>Eine Ganzschrift lesen – Ein Jugendbuch zum Thema Mobbing, Gewalt oder Freundschaft lesen</b>	<b>Zeitraumen: 20</b> <b>Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mitte	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren),</li> <li>selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),</li> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>	
<b>Texte</b>  - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman (Kriminalroman, Thriller, Gesellschaftsroman)	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren.</li> </ul>	

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionkonform dokumentieren.</li> </ul>
<p><b>Verbindliche Absprachen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 3.4 Cybergewalt und -kriminalität, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• <b>Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</b></li> </ul>	
<p><b>Mögliche Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in Charaktere hineinversetzen (Innerer Monolog, Dialoge zwischen Charakteren)</li> <li>• Beziehungen zwischen Figuren und Figurenkonstellationen</li> <li>• Konflikte behandeln</li> <li>• Tagebucheinträge verfassen</li> <li>• Szenisches Spiel</li> </ul>	

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Eindrücke zum Roman formulieren</li><li>• Das Cover des Romans beschreiben</li><li>• Inhalte des Kapitels wiedergeben/ eine Inhaltsangabe verfassen</li><li>• Charakterisierung</li><li>• Themenbezogene Sachtexte erschließen</li></ul> |
|--|--|

<b>Deutsch</b> <b>Klasse 10</b>	<b>Leistungsüberprüfung</b> <b>(Aufgabentypen): 2</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 3:</b> <b>Jugendzeit ist Medienzeit – Diagramme, Statistiken und</b> <b>Sachtexte auswerten.</b>		<b>Zeiträumen:</b> <b>15 Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>		<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
		<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> <li>- Sprachgeschichte: Sprachwandel</li> <li>- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen</li> </ul>		Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</li> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,</li> <li>• Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (<i>beispielsweise in Bezug auf Online-Kommunikation</i>).</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren),</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren [...], erklären, schlussfolgern [...], argumentieren[...]),</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> <li>- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>
--	---	--

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> <li>- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,</li> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</li> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,</li> <li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.</li> </ul>

<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation, 4.4 Rechtliche Grundlagen, 5.1 Medienanalyse, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</li> </ul>
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienkritik erlernen</li> <li>• Sprachbewusstsein und Sprachwandel in Medien beurteilen</li> <li>• Chancen und Gefahren von sozialen Medien</li> <li>• Material sichten und auswählen</li> <li>• Das iPad zur Arbeitsorganisation einsetzen</li> </ul>

<b>Deutsch Klasse 10</b>	<b>Leistungsüberprüfung (Aufgabentypen): 3</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 4: Soziale Medien und das Web 2.0: Fluch oder Segen? - Wir argumentieren</b>	<b>Zeitraumen: 15 Unterrichtsstunden</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b>  - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel  - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern.</li> </ul>	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>
---	---	--

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> <li>- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>- Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> <li>- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</li> <li>• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten.</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,</li> <li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.</li> </ul>

<b>Verbindliche Absprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>DemeK-Schwerpunkte/ -Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeit mit Mustertexten und Satzbaukästen</li> </ul> </li> <li>• <b>Medienkompetenzrahmen NRW:</b> 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 3.4 Cybergewalt und -kriminalität, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.4 Rechtliche Grundlagen, 5.1 Medienanalyse, 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</li> <li>• <b>Es gelten die Vorgaben des schulinternen Methodenkompetenz-Curriculums</b></li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumente zu einem Thema sammeln und gewichten</li> <li>• Argumente aus Texten erschließen und bewerten</li> <li>• Argumente überzeugend ausbauen und ausformulieren</li> <li>• Eine Erörterung planen und verfassen</li> <li>• Den eigenen Standpunkt darlegen</li> <li>• An Podiums- und Gruppendiskussionen teilnehmen</li> </ul>